

»Truppen-Jesus« nannte man ihn (II): Kurt Knittel in Auschwitz (1941-1945)

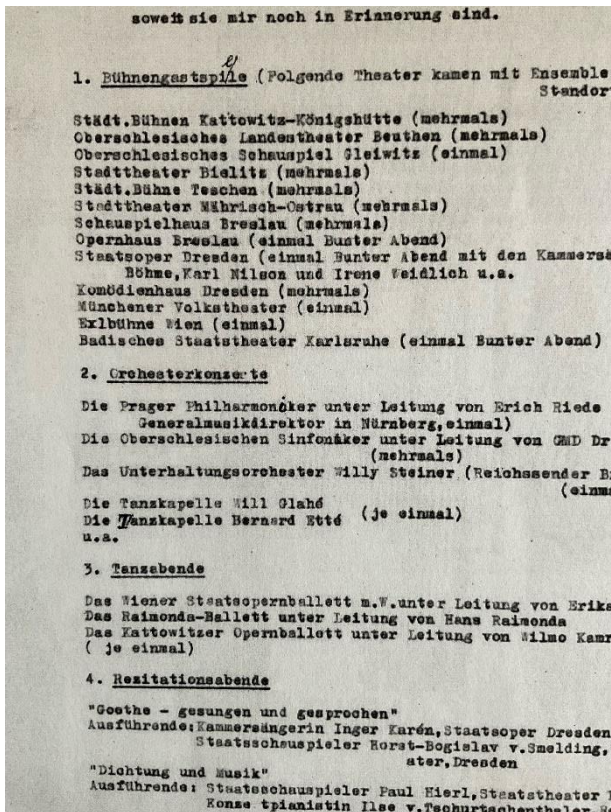


Abb. aus: GLA Karlsruhe 466 Zugang 2019_61

„Vier Komponenten bestimmten die Arbeit der Abteilung VI im letzten Kriegsjahr: weltanschaulicher Unterricht, externe Schulungsvorträge, dienstliche Befehle sowie Truppenbetreuung und Kameradschaftsabende. [...] Den größten und ständig wachsenden Teil machten Kameradschaftsabende aus, die nur noch selten politische Inhalte transportierten. Zu den Themen der Kameradschaftsabende zählten meist banale Unterhaltungsprogramme, aber auch vereinzelt anspruchsvolle Inszenierungen.

Unter der Leitung von Kurt Knittel versuchte die Abteilung VI in Auschwitz während des täglichen Massenmords „nach allen Richtungen durch die vorbildliche Freizeitgestaltung den Männern nach beendetem schwerem [sic!] Dienst Entspannung zu bringen“. So gastierte im Februar 1944 das Varieté-Theater Scala mehrmals in Auschwitz. Daneben gab es Gastspiele des Schauspielers Dieter Borsche, der später durch seine Rollen in Edgar-Wallace-Filmen bekannt wurde, des Sächsischen Staatstheaters, des Kattowitzer Opernhauses, von Künstlern der Staatsoper, des Burgtheaters und des Volkstheaters Wien, des Opernhauses Breslau oder des Zentraltheaters Dresden. Regelmäßige Schulungen und Vorträge prägten den Dienstplan; am 12. Januar 1944 sprach der Schulungsleiter Knittel vor den Wachmannschaften „über das Thema ‚Volksdeutsch – Reichsdeutsch‘“, am 15. Februar über die „Bandenkämpfe“ auf dem Balkan“. „Die Schulungen sind unter allen Umständen durchzuführen.“ Während der ‚Ungarn-Aktion‘ und der Ermordung von über 320 000 ungarischen Juden 1944 liefen die Truppenbetreuungsveranstaltungen auf Hochtouren, zeitgleich referierte Knittel „über das Thema: ‚Die Vergeltung‘“. Ein Augenmerk in dieser Phase bildete auch die gesonderte Schulung des weiblichen Personals, das in Auschwitz I und II (Birkenau) einen nicht unerheblichen Anteil ausmachte. [...]

Mit der Einschränkung und dem Verbot von Kulturveranstaltungen im Zivilbereich und der Schließung von Theatern im August 1944 war die Abteilung VI gezwungen, für die Fortsetzung der Truppenbetreuung SS-Personal „mit künstlerischen Fähigkeiten“ aus den eigenen Reihen einzusetzen.“

Literatur: zit. nach: Hördler: *Gesichter der Gewalt – SS-Netzwerke, Personalpolitik und Massenmord in Auschwitz*, S. 142f.

Arbeitsaufträge

1. Arbeite die Bedeutung Knittels und politische und weltanschauliche Schulung für die SS-Wachmannschaften heraus.
2. Kurt Knittel verfasste für sein Pensionsanspruchsverfahren in den 1960er Jahren eine Liste mit über 30 kulturellen Veranstaltungen, die er organisierte. Zu seiner Entlastung führt er an, dass politische Vorträge nur 1/6 seiner Arbeit ausgemacht hätten. Erörtere, welche Verantwortung die Organisatoren kultureller Veranstaltungen am Holocaust tragen.